



Symposium Deutschdidaktik

Nachwuchsnetzwerk Deutschdidaktik im Symposium Deutschdidaktik e.V.

 Nachwuchs-Netzwerk

Kurzbericht über den *Workshop zur Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses* am 13. September 2020 im Rahmen des 23. Symposium Deutschdidaktik an der Stiftung Universität Hildesheim

Am 13. September 2020 fand im Anschluss an das Barcamp erstmalig ein virtueller Beratungsworkshop des SDD Nachwuchsnetzwerks statt. Als Beraterinnen konnte das Organisationsteam der Beratungsworkshops in diesem Durchgang Jun.-Prof. Dr. Melanie Bangel, Prof. Dr. Vivien Heller sowie Jun.-Prof. Iris Rautenberg gewinnen. Die fünf Nachwuchswissenschaftlerinnen stellten allen Beraterinnen und Teilnehmerinnen im Vorfeld eine kommentierte Kurzpräsentation ihres Dissertationsprojektes zur Verfügung. In einer Zoom Konferenz wurden dann die Beratungen in einem geschützten Raum durchgeführt und die Fragen der Doktorandinnen wurden diskutiert.

Der nächste Beratungsworkshop ist im Vorfeld des Herbstworkshops 2021 an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg geplant. Schon jetzt freuen wir uns darauf, auch weiteren Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern externe Beratungsoptionen anzubieten. Interessierte können sich bei Simone Depner, Christiane Kirmse oder Kirstin Ulrich melden. Ein gesonderter Cfp wird im Frühjahr folgen.

Wir möchten uns nochmal bei allen Beraterinnen und Teilnehmerinnen bedanken. Das Format erwies sich als gute Alternative zu analogen Treffen, soll diese aber langfristig keinesfalls ersetzen.

Simone Depner (Stiftung Universität Hildesheim)

Christiane Kirmse (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Kirstin Ulrich (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Erfahrungsbericht zum digitalen Beratungsworkshop des wissenschaftlichen Nachwuchses am 13. September 2020

Ein ungewöhnliches Jahr wie 2020 erfordert auch ungewöhnliche und neue Kommunikationswege. So verhinderte die COVID-19 Pandemie bedauerlicherweise auch die Tagung des SDD und damit einhergehend den Beratungsworkshop des SDD Nachwuchsnetzwerks in Hildesheim. Dennoch erklärten sich die Organisatorinnen bereit, den Workshop nicht ausfallen zu lassen, sondern ihn das erste Mal auf digitalem Wege durchzuführen. Stattgefunden hat der Beratungsworkshop am Sonntag, den 13.09.2020, und wurde via Zoom durchgeführt. Insgesamt bestand unsere Runde aus fünf Doktorandinnen, drei Beraterinnen sowie den drei Organisatorinnen des Workshops.

Im Vorfeld hatten wir die Möglichkeit, mithilfe von Abstracts unsere Projekte kurz vorzustellen und erste relevante Fragen für die Beratung zu formulieren. Anschließend bekamen wir noch die Möglichkeit, in einer kurzen kommentierten Präsentation unser Projekt und unsere Fragen zu präzisieren. Dies stellte sich zudem als sehr hilfreiche und gute Möglichkeit zur Vorbereitung des Workshops heraus, da jeder die Möglichkeit hatte, sich individuell mit den Projekten auseinanderzusetzen. Im Workshop bekam jede Doktorandin 25 Minuten Zeit, um Fragen und Ideen zum Projekt diskutieren zu können. Dabei wurden wir von den drei Beraterinnen Jun.-Prof. Dr. Melanie Bangel, Jun.-Prof. Dr. Iris Rautenberg und Prof. Dr. Vivien Heller beraten, erhielten konstruktive Anmerkungen zu methodischen und inhaltlichen Umsetzungsmöglichkeiten, Tipps für weiterführende Literatur, aber auch Rückmeldung zur Relevanz des jeweiligen Projekts. Daraus resultierten viele hilfreiche Ratschläge für die Weiterentwicklung unserer Projekte. Insgesamt wurde der Austausch trotz mehrstündiger Zoomkonferenz (mit kleinen Pausen) von allen Teilnehmenden als sehr angenehm und produktiv wahrgenommen.

Aus diesem „etwas anderen“ Beratungsworkshop nehme ich sehr viele gute Impulse für mein Projekt mit. An dieser Stelle gilt auch noch einmal ein Dank zum einen an Jun.-Prof. Dr. Melanie Bangel, Jun.-Prof. Dr. Iris Rautenberg und Prof. Dr. Vivien Heller für die sehr gute Vorbereitung unserer Projekte sowie der konstruktiven Kritik dazu, zum anderen den Organisatorinnen Simone, Christiane und Kirstin, dass sie sich der Herausforderung gestellt haben, einen digitalen Beratungsworkshop auf die Beine zu stellen. Zur Weiterentwicklung des eigenen Forschungsvorhabens würde ich anderen NachwuchswissenschaftlerInnen empfehlen, an einem Beratungsworkshop teilzunehmen – auch unabhängig vom Stand des Projekts – und die Chance zu nutzen, sich mit anderen (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen gezielt über relevante Frage- bzw. Problemstellungen austauschen zu können.

Linda Kunow (Universität Hamburg)

Erfahrungsbericht zum digitalen Beratungsworkshop des wissenschaftlichen Nachwuchses am 13. September 2020

Dieses Jahr ist wohl alles etwas anders, aber das sollte die Organisatorinnen vom Nachwuchsnetzwerk des SDD nicht davon abhalten, trotzdem ein Beratungskolloquium anzubieten. Nachdem schon das Barcamp im Rahmen des 23. SDD dieses Jahr in digitaler Form stattfand - ebenfalls sehr gelungen, wie ich finde - war auch das dreistündige digitale Beratungskolloquium am 13.09.2020 ein echter Erfolg. Wir wurden sehr herzlich begrüßt und eine kleine Vorstellungsrunde leitete das Kolloquium ein. Insgesamt waren wir fünf Doktorandinnen, drei Organisatorinnen und drei Beraterinnen – eine nette und überschaubare Runde. Die Dissertationsprojekte der einzelnen Doktorandinnen befanden sich in unterschiedlichen Arbeitsphasen und wurden vorab schon als Abstract und als kurze fünfminütige kommentierte Powerpoint-Präsentation allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. So konnte man sich als Doktorandin schon mit den Projekten vertraut machen und auch die Beraterinnen konnten sich vorab mit dem Projekt und den konkreten Fragen beschäftigen, sodass innerhalb des Kolloquiums wirklich nur noch eine Beratung stattfand. Über jedes Projekt wurde circa eine halbe Stunde gesprochen und zwischendurch gab es kleine Pausen. Die Rollen innerhalb der Organisatorinnen waren klar verteilt, sodass auch das Zeitmanagement beachtet wurde und alles wie geplant ablief. Es herrschte eine sehr angenehm freundliche, aber auch konzentrierte Atmosphäre. Die Beratung durch die drei Beraterinnen war wirklich sehr hilfreich. Sie unterstützten die grundsätzliche Themenidee, reflektierten aber auch sowohl allgemeinere als auch spezifischere Aspekte des Projektes kritisch, nannten Vorschläge zur Konkretisierung und gaben wichtige Literaturempfehlungen. Ihr Feedback orientierte sich stets an den Beratungswünschen, sodass die Hinweise nachher gut in das Projekt integriert werden konnten.

Insgesamt gab es also eine gelungene Organisation, sehr kompetente Beratung und die Möglichkeit, auch andere Doktorandinnen und ihre Projekte kennenzulernen. Ich bin sehr froh, ein Teil davon gewesen zu sein und kann es nur allen SDD Nachwuchs-Forscher*innen empfehlen! Vielen herzlichen Dank für diese tolle Erfahrung!

Tina Neff, Pädagogische Hochschule Karlsruhe